

Keller, Gottfried: 2 (1854)

- 1 Nein! – zwischen uns soll Friede sein,
- 2 Ich stell die weiße Fahne auf,
- 3 Daß in geharnischem Verein
- 4 Wir fahren
- 5 Vorán! vorán! ihr Bittern,
- 6 In fegenden Gewittern!
- 7 Wir aber ziehen hintendrein
- 8 Mit klar gestimmten Zithern!

- 9 Ihr seid die feuerschwangre Kraft,
- 10 Die Luft und Erde reinigt,
- 11 Sprengt den entlaubten Eichenschaft,
- 12 Der dorrend überm Abgrund steht.
- 13 Doch funkelnd aufgezozen
- 14 Sind
- 15 Der nach dem Sturm am Himmel lacht,
- 16 Wenn aller Dunst verflogen.

- 17 Ihr seid des Winters kalter Graus,
- 18 Verjagt das schwüle Heidentum,
- 19 Ihr jätet Dorn und Distel aus
- 20 Und pflügt den starren Acker um.
- 21 Doch wir auf Lenzesschwíngen,
- 22 Mit Spielen und mit Singen,
- 23 Wir müssen in die Furche dann
- 24 Den neuen Samen bringen!

- 25 Ihr seid die Vorhut und die Wacht,
- 26 Die sengt und brennt in Feindes Land,
- 27 Und ihr durchkreuzt die schwarze Nacht
- 28 Mit gleißend rotem Fackelbrand.
- 29 Von der Posaunen Schallen
- 30 Ist Jericho gefallen:

31 Vor eurem Hauche stürzen selbst
32 Des Himmels hohe Hallen!

33 Dann aber folgt die Dichterschar,
34 Die einen neuen Himmel baut,
35 Darinnen man im Lichttalar
36 Den alten Gott der Liebe schaut.
37 Voran, voran, ihr Bittern,
38 In fegenden Gewittern!
39 Mit klar gestimmten Zithern.

(Textopus: 2. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50830>)